

Steffen Hillmert, Ralf Künster, Petra Spengemann, Karl Ulrich Mayer

Projekt „Ausbildungs- und Berufsverläufe der
Geburtskohorten 1964 und 1971 in Westdeutschland“.
Dokumentation

Teil V **Nachrecherche**

Berlin 2004



Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtskohorten 1964 und 1971 in Westdeutschland ist Teil des Forschungsprogramms 'Lebensverläufe und gesellschaftlicher Wandel' am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, und wurde seit 1998 in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, durchgeführt.

The project *Education, Training, and Occupation: Life Courses of the 1964 and 1971 Birth Cohorts in West Germany* is the most recent part of the German Life History Study (GLHS) and has been conducted since 1998 by the Max Planck Institute for Human Development, Center for Sociology and the Study of the Life Course (Berlin) in cooperation with the Institute for Employment Research (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung – IAB, Nürnberg).

Inhalt der Dokumentation

- Teil I **Projektüberblick und Projektbeschreibung**
- Überblick über das Projekt (mit einer Zusammenfassung, auch in Englisch)
 - Beschreibung der Befragungsstruktur (Module)
 - Beschreibung der Datenstruktur
 - Beschreibung der Materialien
 - Beschreibung des Scientific Use Files
 - Beschreibung der einzelnen Projektphasen (Chronologie): Design, Erhebung, Edition, Vercodung, Datenprüfung, Fallselektion
 - Liste der am Projekt Beteiligten
- Teil II **Fragebogen**
- Fragen
 - Variablennamen (einschließlich hinzugefügter Variablen)
 - Anweisungen für die Interviewer
 - Antwortvorgaben
 - Fragensteuerung
- Teil III **Variablenliste**
- Liste aller Variablennamen, Variablen- und Value-Labels
- Teil IV **Editionshandbuch**
- Grundlagen der Edition
 - Allgemeine und Zeitanpassungsregeln
 - Editionsverlauf
 - Spezifische Editionsregeln zu den einzelnen Modulen
 - Variablenindex
 - Stichwortindex
- | |
|--|
| Teil V Nachrecherche |
| - Nachrechercheregeln, Ablaufdiagramme und Anschreiben |
- Teil VI **Einzelfallentscheidungen**
- Liste der getroffenen Einzelfallentscheidungen
- Teil VII **Vercodung**
- Beschreibung der Vercodungen
- Teil VIII **Programmdokumentation**
- Beschreibung des Programms LDEX
- Teil IX **Infas-Methodenberichte**
- Bericht zum Methodentest
 - Methodenbericht zur Hauptstudie

Alle Teile, mit Ausnahme der Infas-Methodenberichte, sind einzeln seitennummeriert und für den beidseitigen Ausdruck vorbereitet.

Teil V: Inhalt

Vorbemerkung	1
Nachrecherche	3
Allgemein	3
Die telefonische Nachrecherche	6
Ablauf einer Nachrecherche	11
Die verschiedenen Anschreiben an die Zielperson	18
Anhang	20

Vorbemerkung

Das folgende Kapitel "Nachrecherche" ist ein Abdruck der Nachrechercheregeln und der Beschreibung des Nachrechercheverlaufs. Es stellte für die Mitarbeiter/-innen, die mit der Nachrecherche betraut waren, ein Handbuch für die Nachrecherche dar.

Nachrecherche

Allgemein

Zur Nachrecherche werden die Fälle vorgeschlagen, die mindestens eines der in 2.3.3 des Editionshandbuchs aufgelisteten Kriterien erfüllen.

Mit der Nachrecherche wird begonnen, wenn die erste Korrektur Eingabe aller Fälle (nach Erst- oder Zweitedition) abgeschlossen ist bzw. wenn der Fall endediert wurde.

Die Nachrecherche soll möglichst durch denjenigen/diejenige durchgeführt werden, der/die den Fall auch erst- oder zweitediert bzw. endediert hat. Der Fall muss mit der Nachrecherche endgültig abgeschlossen werden.

Sehr schwierige Nachrecherche-Fälle, bei denen eine Nachrecherche wenig Sinn zu machen scheint (z.B. viele Erinnerungslücken bei Zeitangaben während des Interviews; viele Verweigerungen; Interview wurde mit Dolmetscher geführt) werden der Einzelfallprüfung vorgelegt, die dann entscheidet, ob wirklich eine Nachrecherche durchgeführt werden soll.

Es wird immer zuerst versucht, die Nachrecherche telefonisch durchzuführen. Die Fälle, für die keine Telefonnummer vorhanden und keine ermittelbar ist (z.B.: mit Hilfe von KlickTel, AOL White Pages, Telekom-Telefonbuch), die unter der angegebenen Nummer nicht mehr erreichbar sind und keine neue Nummer gefunden werden kann, sowie die Fälle, die an vier verschiedenen Tagen zu unterschiedlichen Zeiten mehrfach nicht erreicht wurden, werden nach einer Adressprüfung durch die Post angeschrieben. Mit diesem Anschreiben werden die Zielpersonen gebeten, sich für eine telefonische Nachrecherche zur Verfügung zu stellen und einen günstigen Termin zum Anrufen zu nennen (Terminanfrage). Alternativ wird ihnen aber auch angeboten, schriftlich befragt zu werden. Die Personen, bei denen ausschließlich eine oder mehrere Noten ihres Ausbildungsabschlusses nachzuerheben sind (Nur-Noten-Fälle), bekommen ein Anschreiben, das darauf Bezug nimmt.

Der Interviewzeitpunkt der Studie ist dafür maßgebend, bis wann fehlende Spells etc. nachgehoben werden. In der Frageformulierung muss das beachtet werden.

Der Abschluss der Nachrecherche wird auf dem Kontaktblatt und auf der Vorderseite der Fallmappe vermerkt:

- 1 = erfolgreicher Abschluss der Nachrecherche
- 2 = teilweise erfolgreicher Abschluss der Nachrecherche
- 3 = Verweigerung am Telefon
- 4 = Zielperson ist nicht zu erreichen; Nachrecherche konnte nicht durchgeführt werden

Verweigerungen der Nachrecherche werden gesondert klassifiziert:

- 0 = Voreinstellung (nicht verweigert)
- 1 = ZP verweigert am Telefon
- 2 = Andere Person verweigert im Namen der ZP am Telefon
- 3 = ZP verweigert schriftlich nach Terminanfrage oder Erinnerungsschreiben
- 4 = ZP verweigert durch Nichtbeantwortung des Erinnerungsschreibens (4 Wo.)
- 5 = ZP verweigert durch Nichtbeantwortung einer schriftlichen NR (8 Wo.)
- 9 = NR nicht sinnvoll (Projektentscheidung)

Unbekannt verzogene Zielpersonen (sofern keiner der Versuche, die neue Adresse zu ermitteln, zum Erfolg führt) und verweigerter Nachrecherchen werden nach den bekannten Regeln zu Ende ediert.

Geänderte Telefonnummern/Anschriften werden von der Supervision im Adressen-File eingetragen.

Durch die Nachrecherche korrigierte oder neu erhobene Angaben werden im Einzelfallprotokoll an entsprechender Stelle in grüner Schrift eingetragen und orange gekennzeichnet. Bei Verweigerungen erfolgt Abschlussedition in den dafür üblichen Markierungsfarben und durch Ausfüllen der fehlenden Daten mit Editionsmissing (-9).

Schwer erreichbare Zielpersonen

- Bei Zielpersonen, die telefonisch nicht erreichbar sind, weil keine Telefonnummer bekannt ist, weil die bekannte Telefonnummer nicht mehr aktuell ist (unbekannt verzogen, "kein Anschluss unter dieser Nummer" etc.) oder weil die Zielperson an vier verschiedenen Tagen mehrfach nicht zu erreichen war, wird zunächst eine Adressprüfung durchgeführt. Das zuständige Zustellamt der Post erhält eine Anfrage mit der bekannten Anschrift der Zielperson und der Frage, ob diese Adresse korrekt sei. Nach Rücklauf der Adressprüfungsanfrage wird entweder erneut versucht eine Telefonnummer zu ermitteln (wenn eine neue Anschrift mitgeteilt wurde) und die Zielperson auf dem telefonischen Weg kontaktiert. Wenn dies nicht möglich ist (Auskunft der Post: Anschrift ist korrekt, Zielperson verzogen, Zielperson unbekannt oder Datenweitergabe verweigert), wird der Zielperson ein Brief mit der Bitte um ihre aktuelle Anschrift und Telefonnummer zugeschickt (Terminanfrage), in dem sie auch gebeten wird, mitzuteilen, wann sie am besten erreichbar ist. Mit diesem Brief wird die Notwendigkeit der Nachrecherche und der Mitarbeit der Zielperson angesprochen. Auf ausdrücklichen Wunsch der Zielperson wird die Nachrecherche in schriftlicher Form zugeschickt.
- Wenn die ersten vier Kontaktversuche sicherstellen konnten, dass die uns bekannte Telefonnummer richtig ist und wir damit die "richtige" Zielperson zu kontaktieren versuchen – die Zielperson aber entweder immer gerade nicht zu Hause ist oder keine Zeit hat, die Fragen telefonisch zu beantworten, wird ihr ein Brief (Terminanfrage) mit der Bitte um die Angabe, wann sie am besten telefonisch erreichbar ist, zugesandt. Reagiert die Zielperson auf dieses Schreiben nicht innerhalb von 4 Wochen, wird ihr ein "Erinnerungsbrief" zugesandt, in dem in einem einleitenden Absatz vorsichtig formuliert wird, dass der erste Brief die Zielperson vielleicht nicht erreicht hat. Der weitere Text dieses Erinnerungsbriefes ist identisch mit dem einige Wochen zuvor verschickten Brief, es werden jedoch als Informationsmaterial das Faltblatt "Die Lebensverlaufsstudie am MPI für Bildungsforschung" und die Broschüre "Forschen für die Zukunft" der Max-Planck-Gesellschaft (Fassung Mai 2000) beigelegt. Wenn die

Zielperson auch auf diesen Erinnerungsbrief nicht reagiert, wird der Fall frühestens 4 Wochen nach Abschicken des Erinnerungsbriefes abschließend ediert.

- Anschriften von Zielpersonen, die unbekannt (verzogen) sind, werden einer Adressprüfung durch die jeweiligen (für die alte Anschrift zuständigen) Einwohnermeldeämter unterzogen. Sofern eine neue Anschrift ermittelt werden konnte, wird versucht, die jeweiligen Zielpersonen zunächst telefonisch zu kontaktieren. Falls dies nicht möglich ist, wird ihnen der Brief mit der Bitte um ihre Telefonnummer und die Zeit, wann sie am besten erreichbar sind, zugesandt. Hier gelten wieder die üblichen Fristen für den Erinnerungsbrief und die abschließende Edition. Eine erneute Adressprüfung über das zuständige Zustellamt entfällt.
- In der Datei "NR_Verlauf.xls" wird der Beginn und das Ende der jeweiligen Fristen notiert, so dass jederzeit ein Überblick über den Stand der Nachrecherchebemühungen möglich ist und Nachrecherchefälle zügig abgearbeitet werden können.

Der Ablauf der einzelnen Phasen der Nachrecherche ist den Diagrammen auf den Seiten 11 bis 17 zu entnehmen.

Die telefonische Nachrecherche

Notwendige Materialien:

- Fallmappe
- Fragebogen-Formulare
- Adresse der Zielperson
- Kontaktblatt

1. Die Nachrecherche wird in der Datei "NR_Verlauf.xls" dokumentiert. Eintragungen in dieser Datei werden nur von der Supervision vorgenommen. Hier wird für jeden Fall angegeben, wer die NR vorbereitet/begonnen hat, an welchen Tagen Kontaktversuche unternommen wurden, woran diese eventuell gescheitert sind, wann die Nachrecherche abgeschlossen wurde und mit welchem Ergebnis. Im Falle einer Adressprüfung wird das Ergebnis dokumentiert, und es wird gegebenenfalls jeweils das Datum festgehalten von: erster Terminanfrage, Erinnerung, schriftliche Nachrecherche, Überredung. Des Weiteren wird notiert: die Reaktion der Zielperson, Bemerkungen der Edition, wie mit dem Fall weiter zu verfahren ist.
2. Anfertigung einer Übersicht über die nachzurecherchierenden Fragen/Module und Notizen über eventuell auftretende Probleme bei einer Nachrecherche (wenn z.B. viele Angaben verweigert wurden, ist besondere Vorsicht bei der Nachrecherche geboten).
3. Bereitlegen der nötigen Fragebogen-Formulare zu den betreffenden Modulen bzw. Anfertigung eines individuellen Fragebogens.
4. Heraussuchen der Anschrift/Telefonnummer der Zielperson und Überprüfung der Aktualität der Telefonnummer mit Hilfe elektronischer Telefonbücher (z.B. KlickTel, AOL White Pages, Telefonbuch.de).
5. Vorbereitung des Kontaktblattes (Case-ID, Anschrift/Telefonnummer der Zielperson). Gab es im Adressfile keine Telefonnummer oder wurde eine aktuelle Telefonnummer (und evtl. die Adresse) gefunden, so muss aus den Angaben im Adressfeld des Kontaktblatts eindeutig hervorgehen, woher die aktualisierte Telefonnummer stammt und mit welcher Telefonnummer die Zielperson erreicht wurde. Gab es dabei auch Informationen über die neue Anschrift, so muss ersichtlich sein, ob diese korrekt ist.
6. Anruf bei der Zielperson in der Regel zwischen 18 und 21 Uhr (Montag – Freitag). Um die Zielpersonen besser erreichen zu können, sind seit September 2000 auch Nachrecherche-Versuche tagsüber erlaubt. Samstags können Nachrecherchen zwischen 11 und 18 Uhr durchgeführt werden. Es sollte immer versucht werden, das Interview unverzüglich durchzuführen. Wenn dies überhaupt nicht möglich ist, wird die Zielperson nach einem günstigen Termin gefragt und dieser Termin auf dem Kontaktprotokoll vermerkt.
7. Auf dem Kontaktblatt werden auch eventuelle Bemerkungen und die Reaktion der Zielperson auf die Nachrecherche vermerkt (freundlich-aufgeschlossen, verärgert, höflich etc.).
8. Nach abgeschlossener Nachrecherche muss der Fall abschließend bearbeitet werden, weil die Erinnerungen an Details des Telefongespräches jetzt noch präsent sind. Der Erfolg der Nachrecherche wird auf dem Kontaktblatt vermerkt: z.B. NR = 2 (teilweise erfolgreiche Nachrecherche, d.h. es konnten auch mit der Nachrecherche nicht alle Unklarheiten beseitigt werden!). Das Kontaktblatt verbleibt in der Mappe.
9. Der abgeschlossene Fall wird zur Registrierung in die in Zi. 7 und Zi. 22 stehenden Wagen gehängt. Nach Abschluss der Registrierung und vor der Korrektur eingabe wird die Adresse vom Kontaktblatt entfernt und mittels Reißwolf vernichtet.

Verhalten während des Interviews

Wenn nur der Anrufbeantworter bei der (potentiellen) Zielperson angeht, wird der Telefonhörer aufgelegt. Es wird keine Nachricht hinterlassen, da nicht auszuschließen ist, dass man eine falsche Telefonnummer gewählt hat.

Zu Beginn des Gesprächs muss man sich vergewissern, dass man die richtige Person am Apparat hat:

"Spreche ich mit Frau/Herrn [Vorname, Nachname]...?"

Allgemeine Verhaltensregeln während des Interviews:

1. Der/die Interviewer/-in tritt freundlich, aber bestimmt auf.
2. Die Zielperson darf nie unter Zeitdruck gesetzt werden, eine Antwort zu geben! Die Zielperson wird nicht unterbrochen und ihr wird nicht das Wort abgeschnitten.
3. Es wird nicht die eigene Meinung während des Interviews gezeigt. Man hört dem/der Befragten zu! Der/die Interviewer/-in schlägt nie von sich aus eine Antwort vor.
4. Der/die Interviewer/-in muss immer die Führung des Interviews behalten. Der/die Interviewer/-in sollte möglichst Non-Response-Antworten der Zielperson (weiß nicht, verweigert) verhindern, indem man der Zielperson nicht zu schnell einen Ausweg in diese Antworten ebnet.
5. Wenn die Zielperson momentan keine Zeit für das Interview hat, wird versucht, mit ihr einen Termin für das nächste Gespräch zu vereinbaren. Auf diese Weise hat die Zielperson das Gefühl, dass sie sich mit dem/der Interviewer/-in verabredet hat, und sie kann sich auf seinen nochmaligen Anruf einstellen.
6. Alle Fragen müssen in der vorgegebenen Reihenfolge gestellt werden!
7. Die Fragetexte müssen vollständig vorgelesen werden!
8. Wird eine Frage von der Zielperson nicht verstanden, so darf sie keinesfalls inhaltlich interpretiert werden (Ausnahme: entsprechende Erläuterungen bei der Frage). Die Frage ist in diesem Fall langsam und deutlich zu wiederholen.
9. Ist die Antwort der Zielperson auf eine Frage zu unbestimmt, allgemein oder unvollständig, darf der/die Interviewer/-in durch neutrales Nachfragen den Befragten zu ausführlichen Antworten anregen, z.B.: *"Können Sie mir das näher erläutern?"*; *"Könnten Sie das noch etwas weiter ausführen?"*
10. Auf keinen Fall darf der/die Interviewer/-in die Antwort der Zielperson selbst interpretieren oder suggerieren.
11. Die Zielperson wird nicht bevormundet.
12. Die Zielperson sollte nicht in vorgegebene Kategorien gezwungen werden, stattdessen sollte man lieber die Kategorie "Sonstiges" wählen.
13. Der Zielperson darf nie das Gefühl gegeben werden, dass sie etwas Falsches gesagt hat.
14. Bei der Formulierung der Fragen darf man nicht zu persönlich werden, sondern man sollte die Fragen in der Art formulieren: *"Wir haben die Angabe/Information, dass ..."*, *"Wir entnehmen dem Interview, dass Sie ..."*, *"Wir vermuten einen Protokollierungsfehler/Interviewerfehler/Computerfehler in den Aufzeichnungen zu Ihrer Erwerbsgeschichte Daher wollte ich noch einmal fragen..."*.

Einleitung der telefonischen Befragung

Guten Abend, Sie sprechen mit Frau/Herrn vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung aus Berlin.

Spreche ich mit Frau/Herrn?

Sie waren so freundlich, im[Datum Interview] an der Befragung "*Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtsjahrgänge 1971 und 1964 in Westdeutschland*" teilzunehmen.

Diese Studie wurde von infas (Bonn) im Auftrag des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin (und des Institutes für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg) durchgeführt.

Hier in Berlin sind wir jetzt in einer Arbeitsphase, in der es vorkommen kann, dass wir noch einige zusätzliche Informationen benötigen bzw. noch einige Fragen klären müssen.

Ich bitte Sie heute, uns noch ein weiteres Mal zu helfen, da wir noch einige Nachfragen haben.

Wären Sie bereit, diese Fragen jetzt zu beantworten? Es wird auch nur kurz dauern.

Problemsituationen

- **Wenn die Zielperson böse wird und droht, das Interview abubrechen....**
 - Der/die Interviewer/-in ist weiterhin freundlich und legt nicht auf! Er/sie versucht, die Zielperson von der Wichtigkeit einer weiteren Mitarbeit zu überzeugen!
 - Mit der Zielperson darf der/die Interviewer/-in nicht argumentieren, indem er z.B. seine eigene Meinung vertritt oder sich auf eine Diskussion einlässt.
 - Der/die Interviewer/-in muss versuchen, wieder auf das eigentliche Thema des Anrufs zurückzukommen, indem er vom verstehenden Zuhören, z.B. *"Ja, ich höre. Hm, ich verstehe..."* zur Nachrecherche überleitet, z.B.: *"Ich hätte jetzt noch eine Frage zu Ihrer Ausbildung..."*

- **Besondere Situationen: Gesundheitlicher Zustand der Zielperson – Zeitmangel – Anwesenheit dritter Personen**
 - Wenn man während des Interviews bemerkt, dass es der Zielperson momentan gesundheitlich nicht so gut geht oder sie eigentlich gerade keine Zeit hat (z.B. Besuch, quengelnde Kinder im Hintergrund), wird vorsichtig vom Interviewer ein anderer Termin vorgeschlagen. Es besteht ansonsten die Gefahr, dass die Zielperson das Telefongespräch möglichst schnell beenden will, fahrig Antworten gibt oder gar das Interview abbricht etc.
Beispiel:

"Wenn es momentan nicht so günstig ist, dass ich anrufe, dann können wir auch gern einen anderen Termin vereinbaren.... Wann wäre es Ihnen denn recht? ..."
 - Die Anwesenheit dritter Personen (oft der Partner/die Partnerin) stellt häufig eine schwierige Situation für die Zielperson dar, da sie nicht so frei in ihren Antworten ist und/oder diese Person dazwischen redet, Antworten vorgibt, der Studie skeptisch gegenüber steht etc. Zwar kann diese Konstellation vom Interviewer kaum beeinflusst werden, sie sollte aber auf dem Kontaktblatt vermerkt werden (z.B.: *Partner redet im Hintergrund dauernd dazwischen*).

Umgang mit Verweigerern

Bei Zielpersonen, die einer erneuten Befragung bzw. der Nachrecherche kritisch gegenüberstehen, wird freundlich, aber auch mit Nachdruck auf die Wichtigkeit ihrer (ergänzenden) Angaben hingewiesen. Man kann die Zielperson auch fragen, was für sie das Problem bei der erneuten Befragung darstellt und auf eine Ansprechperson (wissenschaftliche Leitung des Projekts) hinweisen, so dass eventuelle Bedenken, was z.B. den Datenschutz betrifft, ausgeräumt werden. Vielleicht hat die Zielperson Probleme mit der telefonischen Befragung. In diesem Fall kann man eine schriftliche Befragung anbieten. Vielleicht ist aber auch nur der Zeitpunkt des Anrufs ungünstig, dann wird vorsichtig nach einem besseren Termin gefragt.

Bleibt die Zielperson bei ihrer Weigerung, sich noch ein weiteres Mal interviewen zu lassen, bedauert man ihre Entscheidung und verabschiedet sich freundlich, z.B.:

"Es tut uns sehr leid, dass Sie unsere Nachfragen nicht mehr beantworten wollen, aber ich danke Ihnen trotzdem für Ihre bisherige Mitarbeit..."

Der Verweigerungsgrund der Zielperson wird auf dem Kontaktblatt notiert.

Fragen der Zielperson

Ergebnisse der Studie

Fragt die Zielperson im Interview nach Ergebnissen der Studie, muss man sie leider noch vertrösten, weil bisher keine Ergebnisse vorliegen. Man kann der Zielperson aber sagen, dass man ihr, sobald etwas vorliegt, Ergebnisse zusenden wird. Diese Wünsche der Zielperson nach Ergebnissen der Studie werden in der Datei "ZpInfo.xls" notiert.

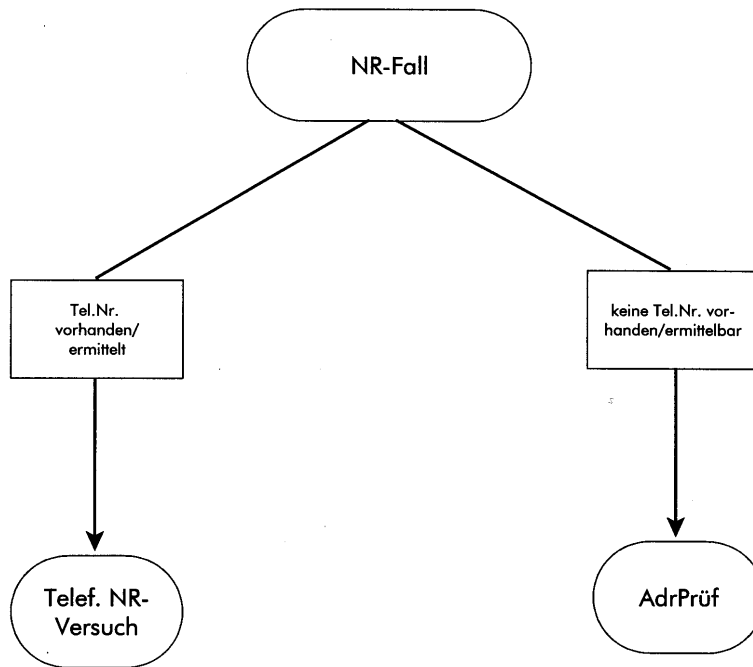
Datenschutz

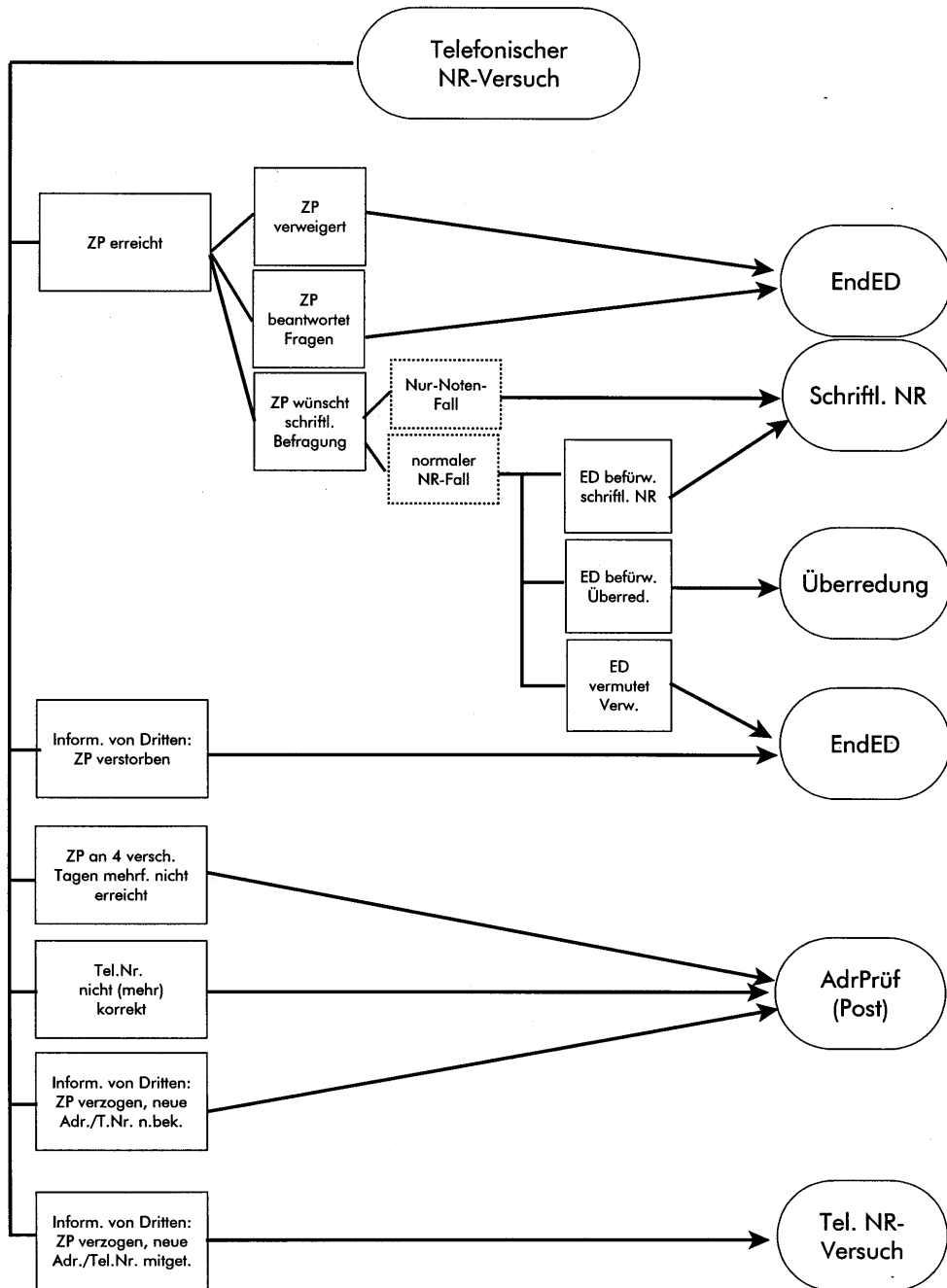
Bei Zweifeln an der Anonymität der Befragung kann man der Zielperson sagen, dass die Telefonnummern/Adressen strikt getrennt von den Daten aufbewahrt werden und nach Abschluss der Befragung vernichtet werden. Es ist nicht möglich, von den Angaben in den Daten auf die konkrete Person zu schließen, die diese Angaben gemacht hat. Zudem unterliegen die Projektmitarbeiter/-innen einer strengen Schweigepflicht, auch über die Dauer ihrer Mitarbeit am Institut hinaus.

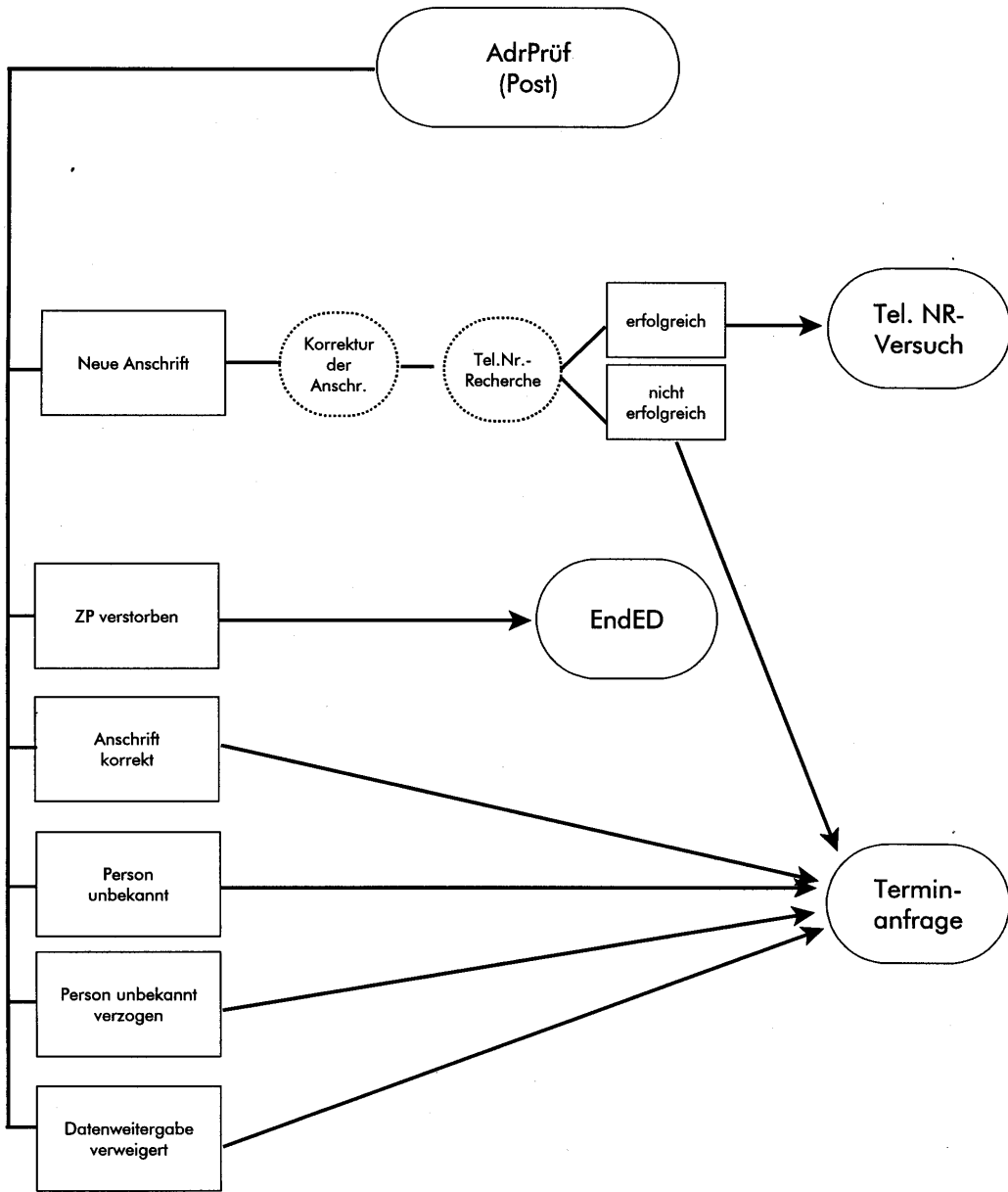
Dauer der Nachrecherche

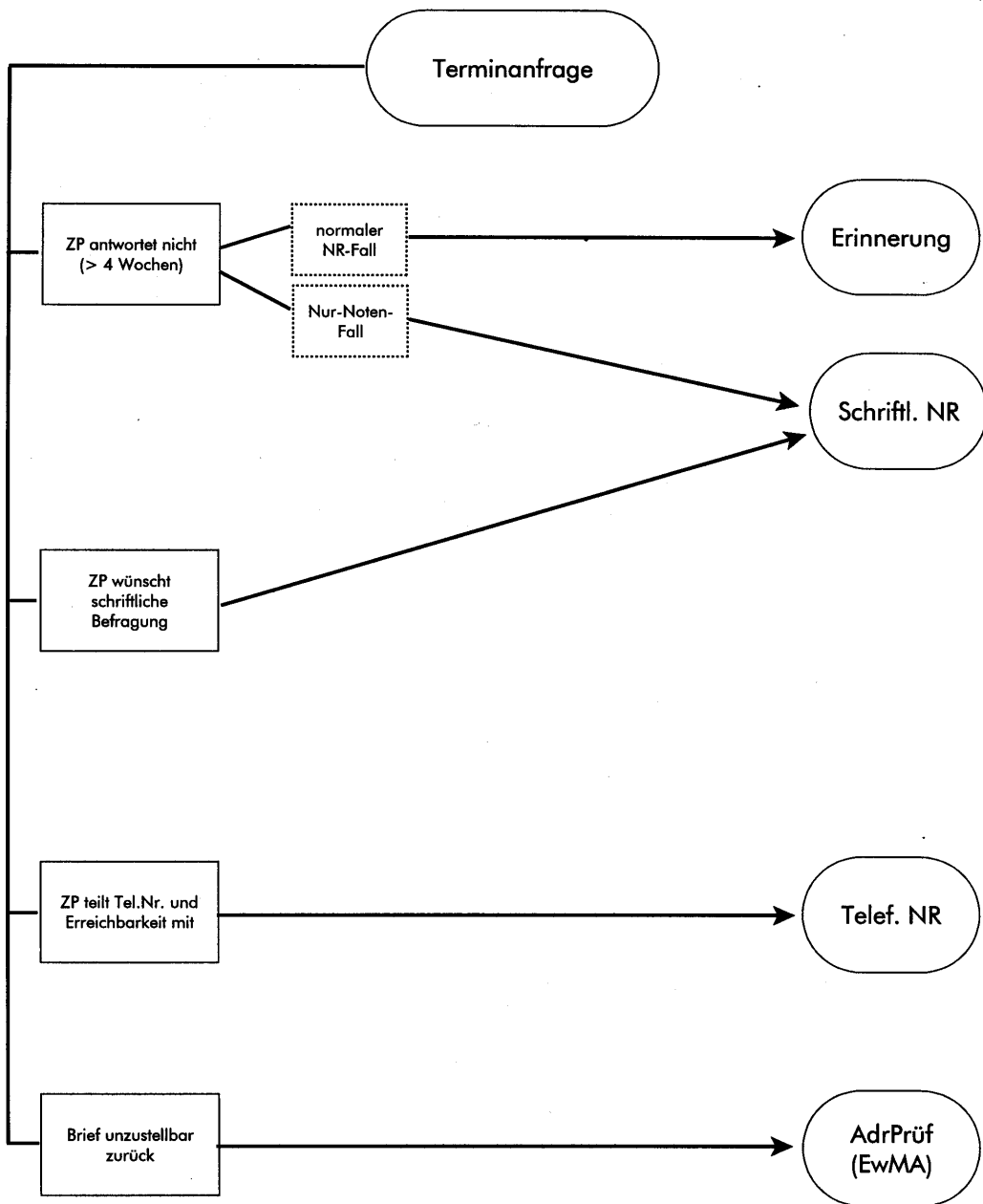
In der Regel dauert eine telefonische Nachbefragung 5-10 Minuten. Man sollte die Zeitdauer des Telefongesprächs aber der Zielperson gegenüber nicht konkret angeben, da sie sonst eventuell vor der "Länge" der Nachrecherche zurückschreckt, sondern nur von *"einigen Minuten"* sprechen.

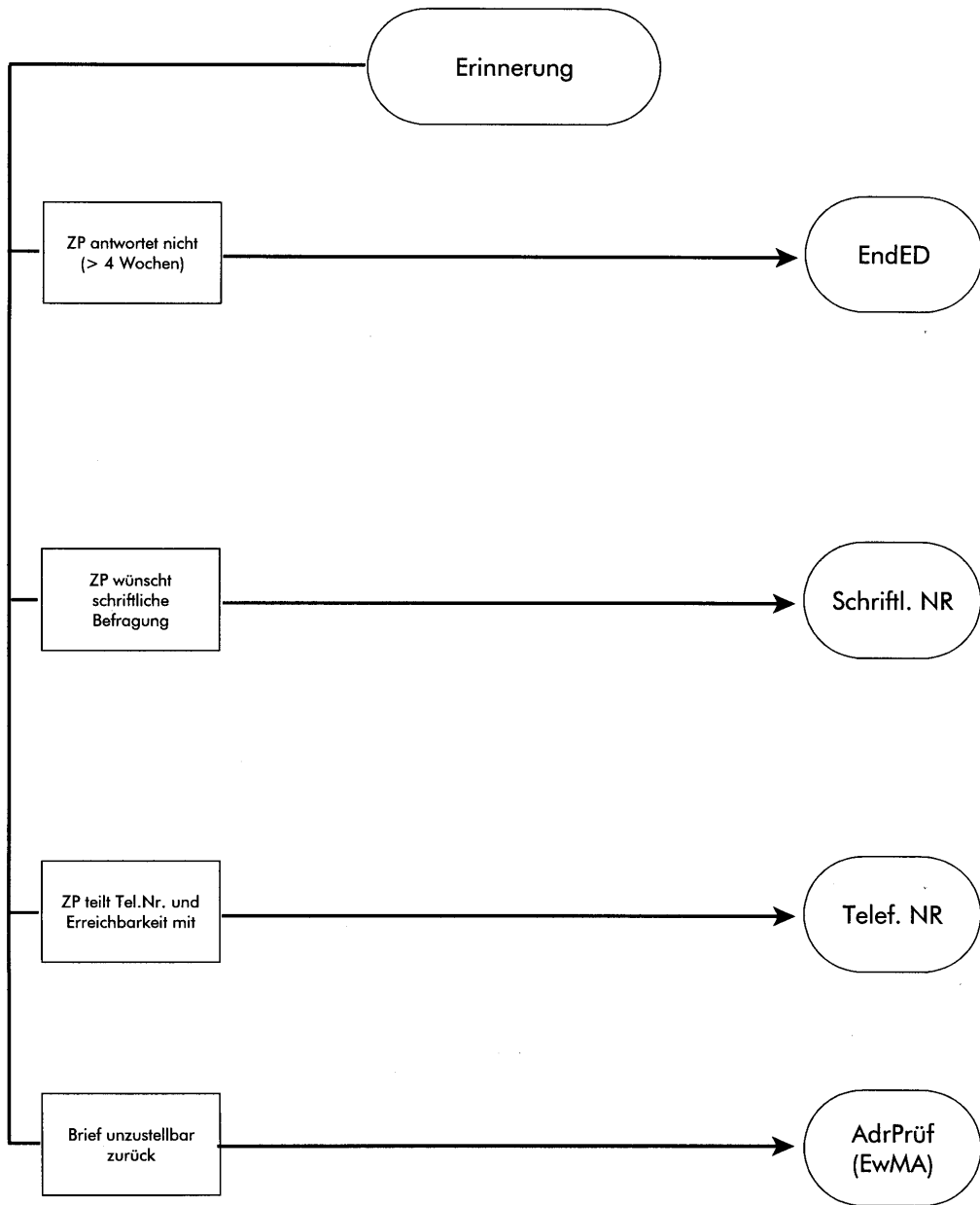
Ablauf einer Nachrecherche

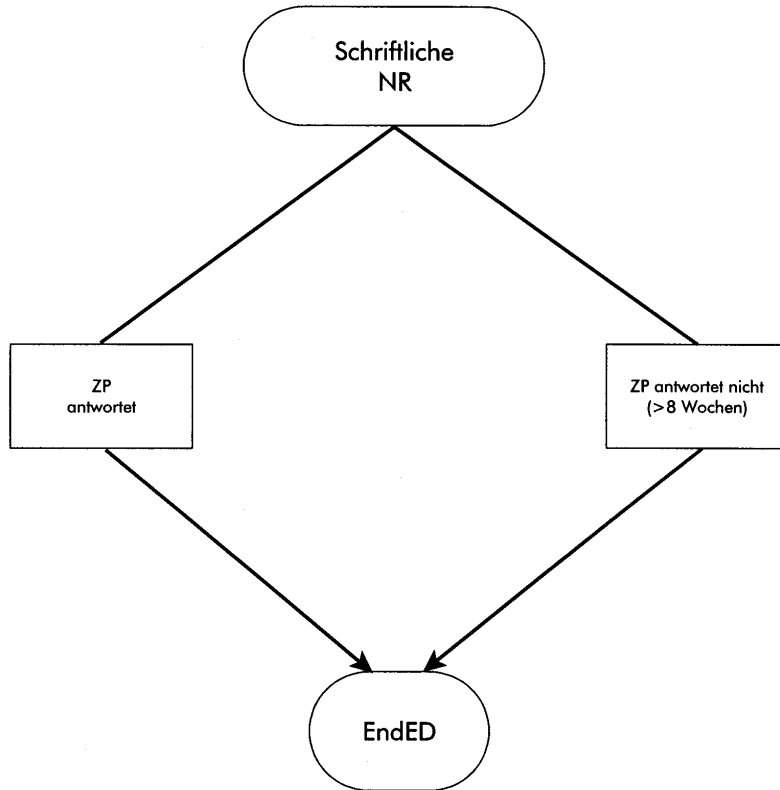


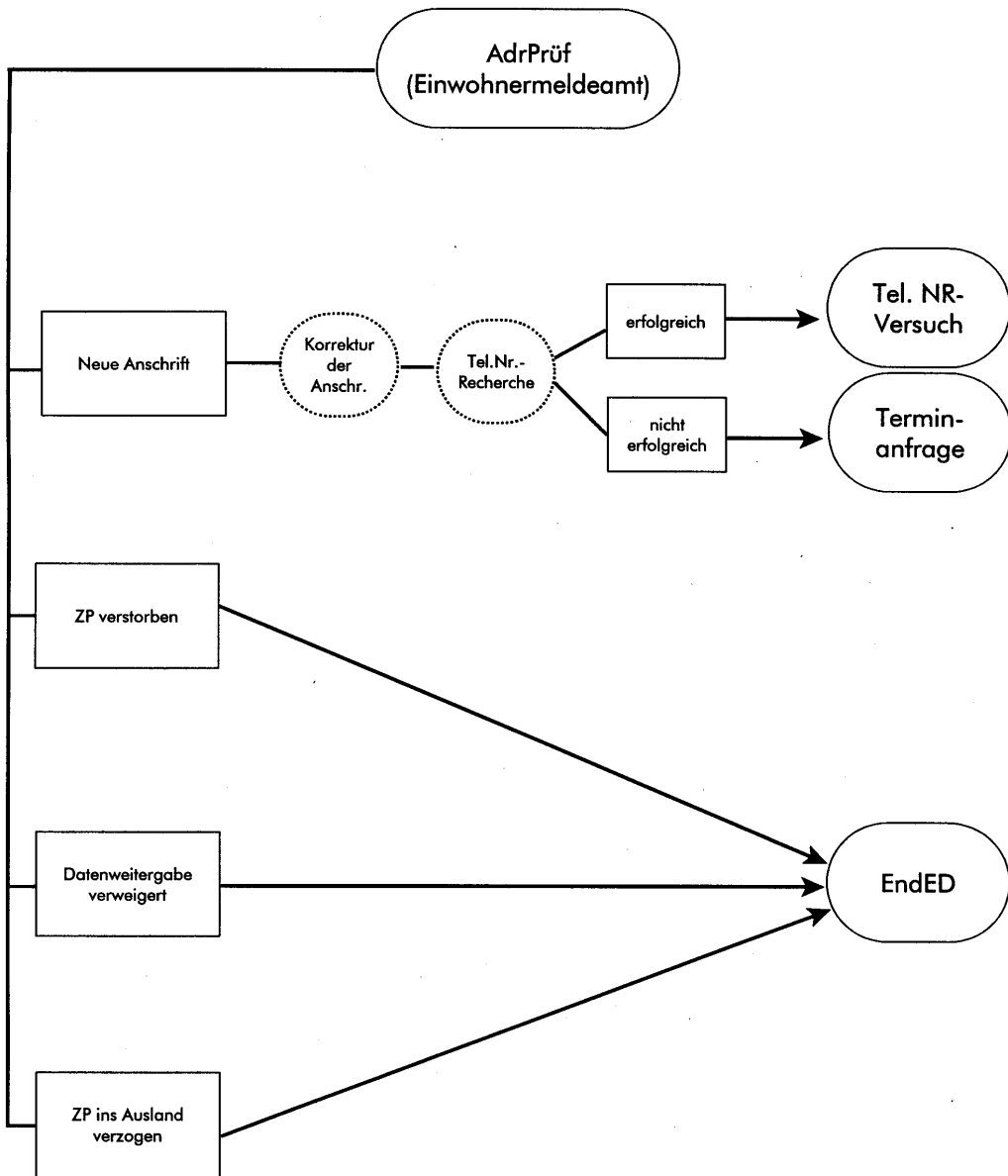












Die verschiedenen Anschreiben an die Zielperson

(die Textfassungen finden sich im Anhang)

Version	an Zielpersonen	Anlagen
Terminanfrage	<ul style="list-style-type: none"> - die telefonisch nicht erreicht wurden - von denen keine Telefonnummer bekannt ist 	<ul style="list-style-type: none"> - Antwortkarte - adressierter Rückumschlag
Terminanfrage Nur-Noten-Fälle	<ul style="list-style-type: none"> bei denen nur eine oder mehrere Abschlussnoten der Ausbildung fehlen, und - die telefonisch nicht erreicht wurden - von denen keine Telefonnummer bekannt ist 	<ul style="list-style-type: none"> - Antwortkarte - adressierter Rückumschlag
Erinnerung	<ul style="list-style-type: none"> bei denen mehr als nur eine Ausbildungsabschlussnote zu erfragen ist und die länger als 4 Wochen auf die Terminanfrage nicht geantwortet haben 	<ul style="list-style-type: none"> - Antwortkarte - adressierter Rückumschlag - Informationsmaterial
Überredung	<ul style="list-style-type: none"> die am Telefon Bedenken gegenüber der telefonischen NR geäußert haben, ihre Bereitschaft zur schriftlichen NR bekundeten, diese vom Projekt jedoch als zu komplex eingestuft wurde 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsmaterial
Schriftliche NR bei Nur-Noten-Fällen auf Wunsch	<ul style="list-style-type: none"> die auf die Terminanfrage geantwortet haben und darin eine schriftliche NR gewünscht haben 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragenblatt - adressierter Rückumschlag
Schriftliche NR bei Nur-Noten-Fällen - keine Antwort	<ul style="list-style-type: none"> die auf die Terminanfrage länger als 4 Wochen nicht geantwortet haben 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragenblatt - adressierter Rückumschlag - Informationsmaterial
Schriftliche NR (normale Fälle)	<ul style="list-style-type: none"> die nach Terminanfrage, Erinnerungsschreiben oder am Telefon schriftliche Befragung wünschten 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragebogen (individuell) - adressierter Rückumschlag

Anhang

Das Kontaktblatt

Kontaktblatt

Adresse laut Infos: Name:

Anschrift:

Tel.-Nr.:

andere Adresse/Tel.-Nr. (Informationsquelle unbedingt angeben)
weitere Informationen auf gelber Haftnotiz

→

→

→

CASE-ID:

Kontakt-aufnahme	Angerufen am:	Kontakt/ NR hat nicht geklappt, weil (1-9)	Termin am vereinbart	NR ist fertig + kurze Reaktion
Erstes Mal durch:	___ / ___ 2001 Uhrzeit: Dauer in Minuten:	1) kein Anschluss unter dieser Nummer/ Telefonnummer falsch 2) niemand zu Hause war 3) ZP nicht zu Hause war 4) Termin vereinbart/ ZP zu anderem Zeitpunkt besser erreichbar 5) ZP momentan keine Zeit hat 6) ZP krank war 7) ZP umgezogen ist → neue Tel.-Nummer: 8) Anrufbeantworter 9) andere Gründe:		
Zweites Mal durch:	___ / ___ 2001 Uhrzeit: Dauer in Minuten:			
Drittes Mal durch:	___ / ___ 2001 Uhrzeit: Dauer in Minuten:			
Viertes Mal durch:	___ / ___ 2001 Uhrzeit: Dauer in Minuten:			
Schriftliche Nachfrage	abgeschickt von am	Antwort der ZP am	Ablauf der Frist am	NR abgeschlossen durch am Erfolg: 1) erfolgreicher Abschluß der NR 2) teilweise erfolgreicher Abschluß der NR 3) Verzögerung 4) ZP nicht erreicht, Nachrecherche konnte nicht durchgeführt werden

Nachrecherche-Module

Es wird im entsprechenden Modul die Anzahl der von der Nachrecherche betroffenen Spells erfasst!
 Es ist dabei gleichgültig, ob nur eine Frage gestellt wurde oder ob der ganze Spell nacherhoben werden musste.

Beispiel:
 Im AB-Modul wurde in zwei Spells nachrecherchiert. In einem Spell wurde die AB-Note erfragt. Zusätzlich musste ein AB-Spell völlig neu erhoben werden.
 → In der Spalte "AB" wird eine 2 eingetragen.

AS	AB	BG	Lücken	ALO	NT	AWB	WG	Sonstiges (Text)

Die Datei "NR_Verlauf.xls"

Mappe: Kontakte

Case-ID	Kontakt durch	1	2	3	4	1	2	3	4	Dauer der telefon. NR	Anzahl der Kontaktversuche	Ergebnis Adressprüfung (Post)	Ergebnis Adressprüfung (Einwohnermeldeamt)	Terminanfrage abgeschickt am ...	Erinnerung (T-Anfr.2) abgeschickt am...	erneute Terminanfrage (T-Anfr.3) abgeschickt am ...	Schriftliche NR abgeschickt am ...
100002	CM	2.4.01	4.4.01	18.4.01	26.4.01	8	8	8		40	8						
100003	AH	23.11.00								12	1						
100021	CHH	20.5.00	27.5.00	15.6.00	9.8.00	2	7	3	3		4	1		15.8.00	19.3.01		
100036	CHH/CM	18.7.01	19.7.01			5				12	2						
100037	CHH/DST	27.5.00	15.6.00	17.6.00	22.6.00	3	8	3	8		4	1		21.7.00			5.1.01
100053	CHH	27.5.00								10	1						
100060	CHH	14.5.00									1						
100128	?										0	4	o	1.11.00			
100176	AH	20.11.00								10	1						

Mappe: Kontakte

Art der schriftl. NR	Überredungsbrief abgeschickt am ...	Antwort der ZP am ...	Ablauf der Frist am ...	Reaktion der Zielperson (offene Angabe)	NR abgeschlossen durch ...	NR abgeschlossen am ...	erfolgreicher NR-Abschluss (1 - 5)	Art der Verweigerung	weiter zur ...	Bemerkungen der NR/Edition
				erst sehr misstrauisch, ließ sich Adresse und Tel.Nr. vom MPI geben, nahm sich dann aber sehr viel Zeit und gab bereitwillig Auskunft	CM	26.4.01	1	0	KE	
			9.4.01	sehr nett, interessiert an Studienergebnissen und an einer Kopie von seinem "Lebenslauf"	AH	23.11.00	1	0	KE	
				meinte zuerst, er habe eigentlich gar keine Zeit, gab dann aber bereitwillig Auskunft	CHH	15.5.01	3	4	AB-Code	
					CM	19.7.01	1	0	KE	
NNKA		11.1.01			PS	11.1.01	1	0	KE	
				Zp hat während der Erieltung "Nein" gesagt und aufgelegt.	CHH	27.5.00	1	0	KE	
					CHH	18.5.00	3	1	AB-Code	
					AV	8.11.01	4	0	KE	
				freundlich, aber immer wieder miträusch bei Betriebsname (was wir alles wissen wollen, warum? Etc.); Verbindung unterbrochen (Aktu der ZP war leer, das dies passieren könne hatte er vorher angekündigt), nochmal angerufen ==> ok!	AH	20.11.00	1	0	KE	

Adressprüfung durch die Post

<p>Anschriftenprüfung auf der Rückseite.</p> <p>Zurück an: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung z.Hd. Petra Spengemann Lentzeallee 94 14195 Berlin</p>	<p>CASE_ID</p> <p>An den Zustellstützpunkt WOHNORT</p>
--	---

<p>Ist die Anschrift richtig?</p> <p><input type="checkbox"/> ja, Anschrift ist korrekt</p> <p>nein, ... die neue Anschrift lautet:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p><input type="checkbox"/> unbekannt <input type="checkbox"/> unbekannt verzogen <input type="checkbox"/> Person verstorben <input type="checkbox"/> Datenweitergabe verweigert</p>	<p>NAME STRASSE WOHNORT</p>
---	-------------------------------------

Die Rückantwortkarte, die die Zielpersonen mit der Terminanfrage oder dem Erinnerungsschreiben erhalten

**Bitte nicht
freimachen,
Porto zahlt
Empfänger**

CAM_10

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
z.Hd. Petra Spengemann
Lentzeallee 94

14195 Berlin

Ich bin telefonisch erreichbar
unter folgender Rufnummer:

Ich bin am besten erreichbar (Zutreffendes bitte ankreuzen)


vormittags
 nachmittags
 abends
 Sonstiges: wann

.....

Die verschiedenen Anschreiben an die Zielperson

1) Terminanfrage

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max-Planck-Institute for Human Development



Forschungsbereich Bildung, Arbeit und
gesellschaftliche Entwicklung

Frau FELDI(NAMEN)
FELDI(STRASSE)
FELDI(WOHNORT)

Konkret: Terminanfrage

Berlin, den DATE

D: \PetraSp\LV-West: ~~XXXXXXXXXXXX@MPL-DE~~

Sehr geehrte Frau FELDI(NAMEN),

+ Terminbuch
+ akademische Rückmeldung

Sie werden sich sicherlich noch daran erinnern, dass Sie an der Studie "Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtsjahrgänge 1971 und 1964 in Westdeutschland" teilgenommen haben. Diese Befragung wird seit 1998 von infas Sozialforschung GmbH aus Bonn im Auftrag des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin, und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, durchgeführt. Für Ihre bisherige Mitarbeit möchten wir Ihnen noch einmal ganz herzlich danken.

Wir befinden uns jetzt in der Phase, in der wir für alle Befragten die Interviews auswerten. Dabei kann es vorkommen, dass wir noch einige Fragen klären müssen. Für einige dieser Nachfragen, die wir zu Ihrem Interview noch haben, ist es für uns sehr wichtig, mit Ihnen noch einmal Kontakt aufzunehmen.

Die unkomplizierteste Möglichkeit, unsere Nachfragen zu klären, wäre ein kurzes Telefongespräch. Deshalb bitten wir Sie, uns auf dem beiliegenden Formular mitzuteilen, wann Sie telefonisch erreichbar sind. Wir werden dann mit Ihnen einen Termin für ein kurzes Telefonat (in der Regel nicht länger als 5-10 Minuten) vereinbaren.

Sollte es keine Möglichkeit geben, Sie telefonisch zu erreichen, würden wir Ihnen die entsprechenden Fragen in schriftlicher Form zuschicken. Selbstverständlich entstehen für Sie weder bei einer telefonischen noch bei einer schriftlichen Nachbefragung irgendwelche Kosten.

Kollektion:
Paul B. Baltes
Jürgen Baumert
Gerd Geginzer
Karl Ulrich Mayer

Lehrstuhl 04, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon: 030-82406-337
Telefax: 030-82469539
e-mail: spengemann@mplb-berlin.mpg.de
http://www.mplb-berlin.mpg.de

- 1 -

Ihre Adresse wurde uns ausschließlich zum Zweck dieser Nachfragen von infas zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der Informationen, die Sie uns geben, erfolgt nach strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Angaben werden in anonymisierter Form aufbereitet und von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung ausgewertet. Ihre Interviewangaben werden getrennt von Ihren Namen und Ihrer Adresse aufbewahrt. Ein Rückgriff auf Ihren Namen und Ihre Anschrift ist deshalb nicht möglich.

Wir möchten Sie bitten, das beiliegende Formular auszufüllen und im zugehörigen Rückumschlag an uns zurückzusenden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern auch telefonisch zur Verfügung. Die Rufnummer lautet 030/82406-377 (Frau Spengemann). Sollte gerade niemand erreichbar sein, ist ein Anrufbeantworter für Sie geschaltet: Hinterlassen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, wir rufen Sie dann so bald wie möglich zurück.

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Mühe und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer

- 2 -

2) Terminanfrage an Nur-Noten-Fälle

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max-Planck-Institute for Human Development



Forschungsbereich Bildung, Arbeit und
gesellschaftliche Entwicklung

Frau: FIELDNAME
FIELDSTRASSE

FIELDWOHNORT

Berlin, den DATE

Kommen Terminanfrage an Nur-Noten-Fälle

D: \PetraSp\IV-West\MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR BILDUNGSFORSCHUNG

Sehr geehrte Frau FIELDNAME,

Sie werden sich sicherlich noch daran erinnern, dass Sie an der Studie "Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtsjahrgänge 1971 und 1964 in Westdeutschland" teilgenommen haben. Diese Befragung wird seit 1998 von ifmas Sozialforschung GmbH aus Bonn im Auftrag des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin, und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, durchgeführt. Für Ihre bisherige Mitarbeit möchten wir Ihnen noch einmal ganz herzlich danken.

*+ Termin hoch
+ automatische Rückmeldung*

Wir befinden uns jetzt in der Phase, in der wir für alle Befragten die Interviews auswerten. Dabei haben wir festgestellt, dass aufgrund eines technischen Fehlers die Noten einiger Ausbildungsabschlüsse nicht erfragt wurden. Dies ist auch bei Ihnen der Fall, und wir würden Sie deswegen gerne noch einmal anrufen.

Deshalb bitten wir Sie, uns auf dem beiliegenden Formular mitzuteilen, wann Sie telefonisch erreichbar sind. Wir werden Sie dann zu der angegebenen Zeit anrufen. Das Telefongespräch wird sicher nicht länger als 5 Minuten dauern.

Sollte es keine Möglichkeit geben, Sie telefonisch zu erreichen, würden wir Ihnen die entsprechenden Fragen in schriftlicher Form zuschicken. Selbstverständlich entstehen für Sie weder bei einer telefonischen noch bei einer schriftlichen Nachbefragung irgendwelche Kosten.

Kolligium:
Jürgen Baumert
Jürgen Baumert
Gerd Gigerenzer
Karl Ulrich Mayer

Lehrbereich 04, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon: 030-824963-377
Telefax: 030-82496393
e-mail: spengemann@mpib-berlin.mpg.de
http://www.mpib-berlin.mpg.de

- 1 -

Ihre Adresse wurde uns ausschließlich zum Zweck dieser Nachfragen von ifmas zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der Informationen, die Sie uns geben, erfolgt nach strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Angaben werden in anonymisierter Form aufbereitet und von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung ausgewertet. Ihre Interviewangaben werden getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse aufbewahrt. Ein Rückgriff auf Ihren Namen und Ihre Anschrift ist deshalb nicht möglich.

Wir möchten Sie bitten, das beiliegende Formular auszufüllen und im zugehörigen Rückumschlag an uns zurückzusenden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern auch telefonisch zur Verfügung. Die Rufnummer lautet 030/82406-377 (Frau Spengemann). Sollte gerade niemand erreichbar sein, ist ein Anrufbeantworter für Sie geschaltet: Hinterlassen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, wir rufen Sie dann so bald wie möglich zurück.


Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Mühe und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer

- 2 -

3) Schriftliche Nachrecherche bei Nur-Noten-Fällen auf Wunsch der Zielperson

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development



Forschungsbereich Bildung, Arbeit und
 gesellschaftliche Entwicklung

Frau **FELIXNAME**
FELIXSTRASSE
WOHNORT

*Von ihm 2 Seiten/H. NR bei Max-Planck-
 Zeitschriften auf Wunsch der Zielperson*

D: \PetraSp\IV-West\NF\██████████\NRSchrNoteFRAU.fzm
 Sehr geehrte Frau **FELIXNAME**,

wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich noch einmal bereit erklärt haben, eine Nachfrage für
 unsere Studie "Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtskohorten 1964 und 1971 in West-
 deutschland" zu beantworten.

Ihrem Wunsch, Ihnen diese Nachfrage in schriftlicher Form zuzuschicken, kommen wir hiermit
 gerne nach und bitten Sie, die Frage auf dem beiliegenden Formular zu beantworten und diese im
 zugehörigen Rückumschlag an uns zurückzusenden.

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Mühe und verbleiben
 mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer

Anlage

FELIXCASE_ID)

Mit welcher Note haben Sie die Ausbildung


**[AUSBILDUNG UND JAHR DES ABSCHLUSSES
EINTRAGEN]**

abgeschlossen? _____

Bitte hier die Note im deutschen Schulnotenystem
 (-0 bzw. sehr gut - angegeben) eingeben (ggf.
 angegeben)

[ggf. entsprechend oft wiederholen]

4) Schriftliche Nachrecherche bei Nur-Noten-Fällen, die auf Terminanfrage nicht geantwortet haben



Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

Forschungsbereich Bildung, Arbeit und gesellschaftliche Entwicklung

Vorname + Nachname im Nur-Noten-Verfahren, das auf Terminanfrage nicht geantwortet haben.

Frau **FELDNAME**
FELDSTRAßE
FELDWOHNRITZ

D: \Petra.SP\LIV-West\NR-Weest\Karl Ulrich Meyer\NoteSchz\FRAU, F.zm

Sehr geehrte Frau **FELDNAME**, **Feld**

wir haben Ihnen am **letzten Brief** geschrieben und Sie um Ihre nochmalige Mithilfe bei unserer Studie "Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtsjahrgänge 1971 und 1984 in Westdeutschland" gebeten. Vielleicht hatten Sie gerade keine Zeit zu antworten, oder Sie haben unseren Brief möglicherweise nicht erhalten bzw. nicht gelesen. Deshalb bitten wir Sie heute noch einmal um Ihre Unterstützung.

Die Befragung, an der Sie im Jahr **(letztem Jahr)** teilgenommen haben, wird seit 1998 von infas Sozialforschung GmbH aus Bonn im Auftrag des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin, und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, durchgeführt. Für Ihre bisherige Mitarbeit noch einmal ganz herzlichen Dank.

Wir befinden uns jetzt in der Phase, in der wir für alle Befragten die Interviews auswerten. Dabei haben wir festgestellt, dass aufgrund eines technischen Fehlers die Noten einiger Ausbildungsabschlüsse nicht erfragt wurden. Dies ist auch bei Ihnen der Fall.

Um diesen Fehler korrigieren zu können, ohne Ihre Zeit über Gebühr in Anspruch nehmen zu müssen, haben wir uns erlaubt, diesem Schreiben einen ganz kleinen Fragebogen beizulegen, den wir Sie herzlich bitten auszufüllen. Bitte benutzen Sie zur Rücksendung den ebenfalls beiliegenden adressierten Rückumschlag, damit Ihnen keine Postkosten entstehen.

Ihre Adresse wurde uns ausschließlich zum Zweck dieser Nachfragen von infas zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der Informationen, die Sie uns geben, erfolgt nach strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Angaben werden in anonymisierter Form aufbereitet und von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung ausgewertet. Ihre Angaben werden getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse aufbewahrt. Ein Rückgriff auf Ihren Namen und Ihre Anschrift ist deshalb nicht möglich.

Kollegen:
Paul B. Baltes
Jürgen Baumert
Gerd Gigerenzer
Karl Ulrich Meyer

Lehrstelle 04.D-41165 Berlin (Dahlem)
Telefon 030-62496-377
Telefax 030-6249393
E-mail: spegmann@mpib-berlin.mpg.de
<http://www.mpib-berlin.mpg.de>

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern auch telefonisch zur Verfügung. Die Rufnummer lautet 030/62406-377 (Frau Spengemann). Sollte gerade niemand erreichbar sein, ist ein Anrufbeantworter für Sie geschaltet. Hinterlassen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, wir rufen Sie dann so bald wie möglich zurück.

Max-Planck-Gesellschaft und die Lebensverlaufsstudien unseres Instituts sind Ihnen zwei Faktoren bedankt!

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Mühe und verbleben mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Karl Ulrich Meyer

MIT welcher Note haben Sie die Ausbildung
(AUSBILDUNG UND JAHR DES ABSCHLUSSES
EINTRAGEN)
abgeschlossen?
Bitte nicht die Note des Abschlußschulnotenstufen (1 - 5 bzw. sehr gut - bestmöglich) eintragen (ggf. entsprechend oft wiederholen)

Anlagen

- 2 -

5) Erinnerungsschreiben

 Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Max Planck Institute for Human Development	 Forschungsbereich Bildung, Arbeit und gesellschaftliche Entwicklung
Frau FELD(NAME) FELD(STRASSE) FELD(WOHNORT)	<i>Konstanze Einmügel</i> Berlin, den DATUM
C:\Petrasp\LV-west\NR\TANFrage2\TA2FRAU.fzm + <i>Feldherl</i>	
Sehr geehrte Frau FELD(NAME), wir haben Ihnen am <u>Datum, erste Brief</u> geschrieben und Sie um Ihre nochmalige Mithilfe bei unserer Studie "Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtsjahrgänge 1971 und 1964 in Westdeutschland" gebeten. Vielleicht hat unser Brief Sie nicht erreicht oder Sie hatten gerade keine Zeit zu antworten. Deshalb bitten wir Sie heute noch einmal um Ihre Unterstützung. Die Befragung, an der Sie im Jahr <u>1998</u> teilgenommen haben, wird seit 1998 von infas Sozialforschung GmbH aus Bonn im Auftrag des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin, und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, durchgeführt. Für Ihre bisherige Mitarbeit noch einmal ganz herzlichen Dank. Wir befinden uns jetzt in der Phase, in der wir für alle Befragten die Interviews auswerten. Dabei kann es vorkommen, dass wir noch einige Fragen klären müssen. Für einige dieser Nachfragen, die wir zu Ihrem Interview noch haben, ist es für uns sehr wichtig, mit Ihnen noch einmal Kontakt aufzunehmen. Die unkomplizierteste Möglichkeit, unsere Nachfragen zu klären, wäre ein kurzes Telefongespräch. Deshalb bitten wir Sie, uns auf dem beiliegenden Formular mitzuteilen, wann Sie telefonisch erreichbar sind. Wir werden dann mit Ihnen einen Termin für ein kurzes Telefonat (in der Regel nicht länger als 5-10 Minuten) vereinbaren. Sollte es keine Möglichkeit geben, Sie telefonisch zu erreichen, würden wir Ihnen die entsprechenden Fragen in schriftlicher Form zuschicken. Selbstverständlich entstehen für Sie weder bei einer telefonischen noch bei einer schriftlichen Nachbefragung irgendwelche Kosten.	
Kollegium: Paul B. Bailes Jürgen Baumert Georg Gigerenzer Karl Ulrich Mayer	Lenzallee 94 D-14195 Berlin (Dahlem) Telefon: 030-82406-377 Telefax: 030-8249339 e-mail: spengemann@mpib-berlin.mpg.de http://www.mpib-berlin.mpg.de

Ihre Adresse wurde uns ausschließlich zum Zweck dieser Nachfragen von infas zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der Informationen, die Sie uns geben, erfolgt nach strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Angaben werden in anonymisierter Form aufbereitet und von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung ausgewertet. Ihre Interviewangaben werden getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse aufbewahrt. Ein Rückgriff auf Ihren Namen und Ihre Anschrift ist deshalb nicht möglich.

Wir möchten Sie bitten, das beiliegende Formular auszufüllen und im zugehörigen Rückumschlag an uns zurückzusenden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern auch telefonisch zur Verfügung. Die Rufnummer lautet 030/82406-377 (Frau Spengemann). Sollte gerade niemand erreichbar sein, ist ein Anrufbeantworter für Sie geschaltet; hinterlassen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, wir rufen Sie dann so bald wie möglich zurück.

Zu Ihrer Information über die Max-Planck-Gesellschaft und die Lebensverlaufstudien unseres Instituts haben wir Ihnen zwei Faltposter beigelegt.

Mit Ihrer weiteren Mitarbeit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Daten und damit zum Gelingen unserer Arbeit.

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Mühe und verbleiben mit freundlichen Grüßen


Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer

Anlagen

- 2 -

6) Überredung zur telefonischen Nachrecherche

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max-Planck-Institute for Human Development



Forschungsbereich Bildung, Arbeit und gesellschaftliche Entwicklung
Sierke Hillmert

Frau FELD(NAME)
FELD(STRASSE)
FELD(WOHNR)

Konin: "Überredung zur telef. NR bei Sp. 1 der nicht-NR geschw. 1. haben, die schriftl. Befragung über die hergehen werden"

D.: PetraSp LV-West FELD(ORT) FELD(PLZ) FELD(STR)
+ FELD(NR)

Sie werden sich sicherlich noch daran erinnern, dass Sie an der Studie "Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtsjahrgänge 1971 und 1964 in Westdeutschland" teilgenommen haben. Diese Befragung wurde seit 1998 von infas Sozialforschung GmbH aus Bonn im Auftrag des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin, und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, durchgeführt. Für Ihre bisherige Mitarbeit möchten wir Ihnen noch einmal ganz herzlich danken.

Wir befinden uns jetzt in der Phase, in der wir für alle Befragten die Interviews auswerten. Dabei kann es vorkommen, dass wir noch einige Fragen klären müssen. Für einige dieser Nachfragen, die wir zu Ihrem Interview noch haben, ist es für uns sehr wichtig, mit Ihnen noch einmal Kontakt aufzunehmen.

Die unkomplizierteste Möglichkeit, unsere Nachfragen zu klären, ist ein kurzes Telefongespräch. Deshalb versucht unsere Mitarbeiterin, FELD(NR) am FELD(TEL) mit Ihnen in telefonischen Kontakt zu treten. Sie äußerten hierbei Bedenken hinsichtlich einer telefonischen Befragung. Dem Angebot einer schriftlichen Befragung stimmten Sie zu.

Eine schriftliche Befragung wäre allerdings aufgrund ihrer Komplexität sehr schwierig, da es notwendig ist, nach einem Frageschema vorzugehen, das jeweils entsprechend der von Ihnen gegebenen Antworten modifiziert werden muss.

Kollektion:
Pauli B. Baltes
Jürgen Baumert
Gerd Gigerenzer
Karl Ulrich Mayer

Lehrstraße 94 D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon: 030-82406-377
Telefax: 030-8246939
e-mail: spengemann@mpib-berlin.mpg.de
<http://www.mpi-berlin.mpg.de>

Angesichts immer zahlreicher werdender Anrufe verschiedenster Firmen bei Privatpersonen können wir Ihre Vorbehalte gegen eine telefonische Befragung zwar grundsätzlich nachvollziehen. Beachten Sie aber bitte: Unser Institut ist eine öffentlich finanzierte und international anerkannte wissenschaftliche Einrichtung. Die Befragung erfolgt ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken. Zu Ihrer Information über die Max-Planck-Gesellschaft und die Lebensverlaufsstudien unseres Instituts haben wir Ihnen zwei Falblätter beigelegt.

Um Ihnen die Sicherheit zu geben, dass Sie tatsächlich mit einem/ unserer Mitarbeiter/-innen sprechen, möchten wir Ihnen vorschlagen, das Institut über die Zentrale unter der Telefonnummer 030 82406-0 anzurufen und sich mit Frau Höhne oder Frau Spengemann verbinden zu lassen. Sie werden dann sofort zurückgerufen. Die Telefonnummer des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin, können Sie sich durch die Auskunft bestätigen lassen.

Ihre Adresse und Telefonnummer wurden uns ausschließlich zum Zweck dieser Nachfragen von infas Sozialforschung GmbH zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der Informationen, die Sie uns geben, erfolgt nach strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Angaben werden in anonymisierter Form aufbereitet und von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung ausgewertet. Ihre Interviewangaben werden getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse aufbewahrt. Ein Rückgriff auf Ihren Namen und Ihre Anschrift ist deshalb nicht möglich. Wir stehen Ihnen selbstverständlich gern auch für telefonische Rückfragen zur Verfügung: unter der Rufnummer 030 82406-377 (Frau Spengemann). Sollte gerade niemand erreichbar sein, ist ein Anrufbeantworter für Sie geschaltet.

Mit Ihrer weiteren Mitarbeit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Daten und damit zum Gelingen unserer Arbeit.

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Mühe und verbleiben mit freundlichen Grüßen

- 2 -

Angesichts immer zahlreicher werdender Anrufe verschiedenster Firmen bei Privatpersonen können wir Ihre Vorbehalte gegen eine telefonische Befragung zwar grundsätzlich nachvollziehen. Beachten Sie aber bitte: Unser Institut ist eine öffentlich finanzierte und international anerkannte wissenschaftliche Einrichtung. Die Befragung erfolgt ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken. Zu Ihrer Information über die Max-Planck-Gesellschaft und die Lebensverlaufsstudien unseres Instituts haben wir Ihnen zwei Falblätter beigelegt.

Um Ihnen die Sicherheit zu geben, dass Sie tatsächlich mit einem/ unserer Mitarbeiter/-innen sprechen, möchten wir Ihnen vorschlagen, das Institut über die Zentrale unter der Telefonnummer 030 82406-0 anzurufen und sich mit Frau Höhne oder Frau Spengemann verbinden zu lassen. Sie werden dann sofort zurückgerufen. Die Telefonnummer des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin, können Sie sich durch die Auskunft bestätigen lassen.

Ihre Adresse und Telefonnummer wurden uns ausschließlich zum Zweck dieser Nachfragen von infas Sozialforschung GmbH zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der Informationen, die Sie uns geben, erfolgt nach strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Angaben werden in anonymisierter Form aufbereitet und von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung ausgewertet. Ihre Interviewangaben werden getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse aufbewahrt. Ein Rückgriff auf Ihren Namen und Ihre Anschrift ist deshalb nicht möglich. Wir stehen Ihnen selbstverständlich gern auch für telefonische Rückfragen zur Verfügung: unter der Rufnummer 030 82406-377 (Frau Spengemann). Sollte gerade niemand erreichbar sein, ist ein Anrufbeantworter für Sie geschaltet.

Mit Ihrer weiteren Mitarbeit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Daten und damit zum Gelingen unserer Arbeit.

Wir danken Ihnen schon im Voraus für Ihre Mühe und verbleiben mit freundlichen Grüßen

- 2 -

Beispiel einer schriftlichen Nachrecherche (individuell)

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development



Forschungsbereich Bildung, Arbeit und
gesellschaftliche Entwicklung
Steffen Hillmert

Frau

[Redacted Name]

Berlin, den 15. Dezember 2000

*Beleg für meine
in der unten liegenden Schrift Nr.*

Sehr geehrte Frau

[Redacted Name]

wir möchten Ihnen zunächst ganz herzlich danken für Ihre bisherige Mitarbeit an der Studie "Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtsjahrgänge 1971 und 1964 in Westdeutschland". Die Befragung wird seit 1998 von infas Sozialforschung GmbH aus Bonn im Auftrag des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin, und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, durchgeführt. Am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung befinden wir uns nun in der Phase, in der wir für alle Befragten die Interviews auswerten. Dabei kann es vorkommen, dass wir noch einige Fragen klären müssen.

Am 12.12.00 haben Sie sich in einem Telefongespräch mit unserer Mitarbeiterin Frau Bornschlegel freundlicherweise bereit erklärt, unsere Fragen in schriftlicher Form zu beantworten. Diese beziehen sich ausschließlich auf das Referendariat, über welches uns noch nicht alle Informationen vorliegen. Seien Sie bitte so freundlich, die zutreffenden Antworten eindeutig zu markieren. "Weiter mit..." in Kursivschrift verweist Sie auf die sich anschließende Frage. Verfahren Sie bitte auf diese Art und Weise, bis Sie zu "Schluss" gelangen.

Selbstverständlich entstehen für Sie bei dieser schriftlichen Nachbefragung keinerlei Kosten.

Ihre Adresse wurde uns ausschließlich zum Zweck dieser Nachfrage von infas Sozialforschung zur Verfügung gestellt. Die Auswertung der Informationen, die Sie uns geben, erfolgt nach strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Angaben werden in anonymisierter Form aufbereitet und von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung ausgewertet. Ihre Interviewangaben werden getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse aufbewahrt. Ein Rückgriff auf Ihren Namen und Ihre Anschrift ist deshalb nicht möglich.

Kollegium:
Paul B. Baltes
Ulrich Gellert
Gerit Gellert
Karl Ulrich Mayer

Lehrallee 94 · D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon: 030-82406-377
Telefax: 030-82406-378
E-Mail: mpib-berlin.mpg.de
<http://www.mpib-berlin.mpg.de>

- 1 -

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern auch telefonisch zur Verfügung. Die Rufnummer lautet 030/82406-377 (Frau Spengemann). Sollte gerade niemand erreichbar sein, ist ein Anrufbeantworter für Sie geschaltet. Hinterlassen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, wir rufen Sie dann so bald wie möglich zurück.

Wir möchten Sie nun bitten, den beiliegenden Fragebogen wie oben erläutert auszufüllen und im zugehörigen Rückumschlag an uns zurückzusenden.

Schon im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mühe.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

- 2 -

Nachbefragung:

Sie hatten in der ersten Befragung durch infas im August 1998 angegeben, von [redacted] bis [redacted] ein Referendariat gemacht zu haben.

1) Welche berufliche Stellung hatten Sie während Ihres Referendariats in der Zeit von [redacted] bis [redacted] am [redacted]? Gehörten Sie zur Gruppe der [redacted]

- Arbeiter weiter mit Frage 3
- Angestellten weiter mit Frage 3
- Beamten weiter mit Frage 2

zu einer anderen Gruppe?
Welcher? _____ weiter mit Frage 3

2) Waren Sie dann also Beamtinnenwärtin für den höheren Dienst?

- ja
- nein

3) Wie haben Sie diese Stelle gefunden?

- | | trifft zu | trifft nicht zu |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Das Arbeitsamt hat mir die Stelle vermittelt/
Über das Stelleninformationssystem (SIS) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mich auf ein Inserat, einen Aushang o.ä.
hin beworben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe mich auf gut Glück beworben (Blind-,
Initiativbewerbung) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit Hilfe von Eltern/Verwandten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit Hilfe von Freunden/Bekanntem | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Der Arbeitgeber hat mir die Stelle angeboten/
Ich wurde übernommen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| nichts davon | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4) War diese Stelle eine befristete oder eine unbefristete Stelle?

- befristet
- unbefristet

5) Sind während dieser Tätigkeit

- immer
- nur zeitweise oder
- nie

Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung (der BfA oder LYA) gezahlt worden?

6) Wie viele Personen (Sie selbst mit eingerechnet) waren in dieser Dienststelle beschäftigt?
_____ Anzahl

7) Wie viele Stunden pro Woche betrug zu Beginn dieser Tätigkeit Ihre im Arbeitsvertrag festgelegte Arbeitszeit?
_____ Stunden pro Woche

8) Wie viele Stunden pro Woche haben Sie zu Beginn dieser Tätigkeit tatsächlich gearbeitet? (Überstunden eingerechnet)
_____ Stunden pro Woche

9) War diese Stelle laut Arbeitsvertrag zu Beginn eine Vollzeit- oder eine Teilzeitstelle?

- Vollzeit
- Teilzeit

10) Wieviel haben Sie am Anfang monatlich verdient?

_____ DM

Ist der Betrag angegeben in Netto oder Brutto?

11) Wieviel haben Sie am Ende dieser Tätigkeit monatlich verdient?

_____ DM

Ist der Betrag angegeben in Netto oder Brutto?

12) Können Sie auch noch angeben, mit welcher Note Sie das Referendariat (Zweites Staatsexamen) abgeschlossen haben?

Schluss

VIELEN DANK FÜR IHRE MITHILFE